



BERLINER
OBDACHLOSENHILFE e.V.

Berliner Obdachlosenhilfe e.V.

Buttmannstraße 1a
13357 Berlin

kontakt@berliner-obdachlosenhilfe.de
www.berliner-obdachlosenhilfe.de
facebook.com/b.obdachlosenhilfe

F: 030-51304896 (Mi.+Sa., 13- 17.30 Uhr)
M: 0176-61102021 (Mo.-Fr., 11-18 Uhr)

Tätigkeitsbericht 2017 der Berliner Obdachlosenhilfe e.V.

Berliner Obdachlosenhilfe e.V.

Vorstand: Florian Wagner, Martha Ingund Wegewitz, Johannes Walter, Zoë Jung, Karolin Schramm,
Elida Haack

Sitz in Berlin, Amtsgericht Charlottenburg VR 33137 B

Berliner Volksbank – IBAN DE58 1009 0000 2501 6640 09 – BIC: BEVODEBBXXX

1. Angaben zur Organisation

Der Verein Berliner Obdachlosenhilfe e.V. mit der Geschäftsstelle in der Buttmannstraße 1a in 13357 Berlin wurde am 11.11.2013 mit der Nummer VR 33137 B beim Amtsgericht Charlottenburg in das Vereinsregister eingetragen.

2. Ziele

Das in der Satzung gesetzte Ziel ist die Förderung auf dem Gebiet der Obdachlosenarbeit, Wohlfahrt und Mildtätigkeit durch die unbürokratische Unterstützung bedürftiger Personen und die Grund- und Notversorgung obdachloser Menschen mit Nahrung, heißen Getränken und Bekleidung sowie die Errichtung von Tages- und Nachtcafès, Wärmestuben und/oder Ganzjahresunterkünften in Berlin.

Der Vereinszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- Versorgung von obdachlosen und anderen hilfsbedürftigen Menschen mit Lebensmitteln, heißen Getränken und warmer Bekleidung.
- Durchführung von Maßnahmen, Obdachlosenunterkünfte zu errichten und so auszustatten, dass der Schutz der Menschenwürde geachtet wird. Dies soll erreicht werden durch die Zusammenarbeit mit anderen gemeinnützigen Hilfsorganisationen in diesem Bereich (z.B. durch eine eventuelle Nutzung von Räumen der Organisation/en).
- Förderung und Hilfe für Alte, Kranke und sozial Schwache, indem wir diese (auch) mit Informationen über Hilfsmöglichkeiten versorgen, ihnen Anlaufstellen nennen bzw. sie zu diesen begleiten.

Der vollständige Satzungstext ist auf der Internetseite <https://www.berliner-obdachlosenhilfe.de/unser-verein/satzung/> veröffentlicht.

3. Verantwortliche Personen

Vertretungsberechtigte Personen des Vorstands

erster Vorsitzender: Florian Wagner
 zweite Vorsitzende: Martha Ingund Wegewitz
 Kassenwart: Johannes Walter

Nicht vertretungsberechtigte Personen des Vorstands

Erste Beisitzerin: Zoë Jung
 Zweite Beisitzerin: Karolin Schramm
 Dritte Beisitzerin: Elida Haack

4. Gemeinnützigkeit

Gemäß Bescheid des Finanzamts für Körperschaften I vom 05.04.2016 ist der Verein gemeinnützig. Der Freistellungsbescheid ist gültig bis zum Jahr 2021.

5. Mitgliederversammlungen

5.1 ordentliche Mitgliederversammlung am 30.04.2017

Am 30.04.2017 waren 13 Mitglieder anwesend. Bei den Vorstandswahlen wurden Florian Wagner als 1. Vorsitzender, Martha Ingund Wegewitz als 2. Vorsitzende und Johannes Walter als Kassenwart wiedergewählt und haben die Wahl angenommen.

Bei der Mitgliederversammlung wurden auch drei Beisitzer*innen gewählt, die in der Vorstandssitzung stimmberechtigt sind, die Vorstandsmitglieder in ihrer Arbeit unterstützen und kontrollieren sollen. Als 1. Beisitzerin wurde Zoë Jung, als 2. Beisitzerin wurde Karo Schramm und als 3. Beisitzerin wurde Elida Haack gewählt. Die Satzung wurde neu strukturiert und vom Amtsgericht in einigen Punkten bemängelt

5.2 außerordentliche Mitgliederversammlung am 07.11.2017

Die bemängelte Satzung vom 30.4.2017 wurde neu besprochen und in den verschiedenen Punkten verbessert. Die neue Satzung wurde dann am 23.02.2018 vom Amtsgericht bestätigt.

6. Beschäftigte Personen

Seit Januar 2017 wurde Frau Zoe Jung für die Buchhaltung mit einer Minijob Stelle beschäftigt.

7. Tätigkeitsbereiche

7.1. Touren

Die Mittwochs- und Samstagstouren zum Leopoldplatz, Alexanderplatz und zum Kottbusser Tor sowie die Sonntagstour zum Hansaplatz fanden im Jahr 2017 planmäßig statt. Die Gästeanzahl hat sich weiterhin erhöht und erreicht im Sommer Rekordwerte von 200 Personen. Im Jahr 2017 wurde die Tour-Arbeit wesentlich unterstützt durch ein Hotel, das jeden Samstag 120 Liter gekochtes Essen gespendet hat und ein indisches Restaurant, das einmal im Monat 60 Liter gekochtes Essen gespendet hat. Den größten Teil der Lebensmittel bezieht der Verein über die Tafel und foodsharing. Durch die höhere Gästeanzahl sind auch die Ausgaben für haltbare Lebensmittel und Lebensmittel, die nur schwer über Sachspenden zu beziehen sind, gestiegen und können dem Finanzbericht entnommen werden. Anfang des Jahres konnte der Verein auch einen neuen Transporter für die Tour anschaffen, der genügend Platz für den gestiegenen Bedarf an Hilfsgütern, wie Kleidung, Schlafsäcke, Isomatten und vieles mehr bietet.

7.2. Pilot-Wohnprojekt

Seit April 2017 hat der Verein eine Wohnung für junge Obdachlose aus dem EU-Ausland angemietet, um diesen durch eine feste und sichere Unterkunft eine Perspektive für das eigene Leben zu geben. Mit Unterstützung des Klic e. V. wurden drei junge Menschen ausgewählt und ihnen wurde die Chance zur Teilnahme angeboten. In der Pilotphase soll geprüft werden, ob ein bedingungsloses zur Verfügung Stellen von Wohnraum und die dadurch gewonnene Stabilität positive Auswirkungen auf die aktive Lebensgestaltung der Bewohner hat und dazu führt, dass diese ein Interesse entwickeln, sich in die gesellschaftlichen Strukturen zu integrieren.

Die Pilot-Phase endet 2018 und wird im Anschluss evaluiert. Erste positive Entwicklungen sind bei den Bewohnern zu erkennen, was für einen Erfolg des Projektes spricht.

7.3 Nachtcafé Leo

Am 4.11.2017 hat das Nachtcafé Leo der Berliner Obdachlosenhilfe das erste Mal seine Türen geöffnet und bis zu 15 Personen jeden Samstag einen Schlafplatz im Warmen angeboten. Die Räumlichkeiten für das Nachtcafé wurden dem Verein durch die Nazarethkirchgemeinde unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Neben einem Schlafplatz gab es ein Abendbrot- und Frühstücksangebot sowie Sanitäreinrichtungen für eine kleine Körperpflege. Hygieneartikel und Kleidung wurden je nach Bedarf den Gästen zur Verfügung gestellt.

Das Nachtcafé wurde durch ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Berliner Obdachlosenhilfe betrieben, welche für ihre Arbeit eine geringe Aufwandsentschädigung erhielten.

7.2. AG Kältewegweiser

Seit März 2016 existiert die AG Kältewegweiser, die sich um die nachhaltige Hilfe obdachloser, wohnungsloser und finanziell schwacher Menschen kümmert. Das erste Ziel der AG bestand darin, eine fundierte Basis für die Beratung zu schaffen. Hierfür wurden u.a. Informationen zu den wichtigsten Rechtsfragen sowie zu bereits bestehenden Hilfsangeboten gesammelt. Um den Menschen gezielt und mit gutem Gewissen kompetent zu helfen und sie ggf. weiter zu vermitteln, fanden Gespräche mit einzelnen Hilfseinrichtungen statt (u. a. mit Casa Nostra e.V., Bürgerhilfe e.V., Gebewo Pro, A-Z Hilfe, Bahnhofsmision, Jenny de La Torre, Fixpunkt). Durch ein an sieben Tagen in der Woche besetztes Telefon bzw. Mobiltelefon können von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen sowie wohnungslose und hilfebedürftige Menschen inzwischen gezielt an die entsprechenden Angebote weitergeleitet werden. In dringenden Fällen wurde auch direkte Unterstützung geleistet. Ebenso wurde Hilfe bei Behördengängen und Ähnlichem geleistet und den Hilfesuchenden/Klienten der Zugang zu professioneller Hilfe ermöglicht.

7.3. AG Akquise/Einkauf

Im April 2016 hat sich die AG Akquise/Einkauf gegründet, um Kooperationen mit Unternehmen aufzubauen. Ziel ist die Beschaffung von Sachspenden sowie die Erlangung vergünstigter Konditionen für bestimmte Produkte, die der Verein bisher über Geldspenden erwirtschaftet hat (z. B. Hygieneprodukte). Kooperationen konnten hier mit einigen Hotels geschlossen werden, welche nun regelmäßig mehrere Kisten an Hygieneartikeln (Duschgel, Shampoo etc.), die auf der Tour verteilt werden, spenden.

7.4. AG Wünsche erfüllen

Unser Team möchte unseren obdachlosen Gästen die Möglichkeit bieten, Wünsche in Erfüllung gehen zu lassen, die über die existentiellen Bedürfnisse, auf die sich ein Leben auf der Straße beschränkt, hinausgehen. Dazu befragt die AG während der Touren unsere Gäste nach Wünschen, die normalerweise für obdachlose Menschen kaum erfüllbar sind. Dabei kann es sich um Herzenswünsche, wie eine Gitarre oder eine Fahrkarte oder um ganz praktische Wünsche, wie z. B. einen Wagen, mit dem das Hab und Gut transportiert werden kann, oder ein Handy, handeln.

Die Wünsche veröffentlichen wir auf unserer Facebook- und Webseite sowie auf der Seite unseres Kooperationspartners *Einfach Mensch Sein* zusammen mit einem kleinen Text, den wir vorher mit der wünschenden Person absprechen. Auf diese Weise suchen wir Menschen, die einen Wunsch von unseren Gästen erfüllen möchten – von Mensch zu Mensch. Aufgabe der AG ist es, als Wunschvermittler aufzutreten, um Menschen mit den Bedürfnissen bzw. Wünschen unserer Gäste in Kontakt zu bringen. Die Arbeit der AG ist bei den Leser*innen unserer Facebook- und Webseite auf sehr positive Resonanz gestoßen. Mehrere Menschen waren sofort bereit, die von uns veröffentlichten Wünsche zu erfüllen.

Anliegen des Vereins ist es dabei, der Gesellschaft zu zeigen, dass obdachlose Menschen ganz selbstverständliche Bedürfnisse haben, die sich im Grunde kaum von denen nicht obdachloser Menschen unterscheiden. Zudem möchten wir den obdachlosen Menschen ein „Gesicht“ geben, damit sie weniger als ausgegrenzte Minderheit, sondern als Menschen, die aus unterschiedlichsten Gründen in eine sehr schwierige Lebenssituation geraten sind, wahrgenommen werden. Auf diese Weise will der Verein die Gesellschaft darauf aufmerksam machen, dass durch persönliches Engagement und durch politische Vorgaben die Lage dieser Menschen deutlich verbessert werden kann. Ein menschenwürdiges Leben bedarf mehr als der bloßen Abdeckung existentieller Bedürfnisse. Außerdem

bieten uns die Gespräche mit den Gästen die Möglichkeit, tiefere Einblicke in die Lebensrealität von obdachlosen Menschen zu bekommen und unsere zukünftige Arbeit danach auszurichten.

7.5. AG Facebook / AG PR

In den letzten Monaten wurde der Verein mit verschiedenen Anfragen von Pressevertretern lokaler sowie überregionaler Medien konfrontiert. Dadurch können wir zunehmend auch unsere eigene Position in der Obdachlosen- und Sozialpolitik darstellen. So können wir neben der bisherigen Arbeit für die wohnungslosen und hilfebedürftigen Menschen auch als zusätzliches Sprachrohr auftreten. Ziel dieser AGs ist die Koordinierung der einzelnen Anfragen, Durchführung von Interviews sowie die Mitarbeit an verschiedenen Arbeitsgruppen mit anderen Interessensgemeinschaften auf dem Gebiet.

7.6. Informationsarbeit

Im Zuge unserer Sensibilisierungsarbeit für Obdachlosigkeit informieren wir interessierte Menschen über unsere Arbeit, den Umgang mit obdachlosen Menschen, über die Lebensgeschichten von obdachlosen Personen, deren Schwierigkeiten auf der Straße und über gesellschaftliche Akzeptanz. Dabei wurden mehrere Zeitungsartikel und Beiträge in Radiosendungen veröffentlicht, Vorträge gehalten, an Podiumsdiskussionen teilgenommen und an Kooperationen mit Schulen gearbeitet.

8. Kooperationen

8.1 hostel volunteering UG

Die Kooperation mit Vostel besteht nun seit 3 Jahren und wurde in den letzten Jahren vermehrt vertieft. Durch die Kooperation mit Vostel haben wir uns ein beständiges Netzwerk von ehrenamtlichen Helfer*innen aufbauen können. Viele der Freiwilligen konnten durch die einfache Vermittlung schnell und stressfrei bei uns mitmachen und sich langfristig bei uns engagieren. Durch die wertvolle Arbeit des Teams von Vostel wurden einige Kooperationen mit Unternehmen aufgebaut, die uns in vielen Bereichen unterstützt haben.

8.2 Arbeitskreis Wohnungsnot

Der Arbeitskreis Wohnungsnot versteht sich als Lobby für wohnungslose, von Wohnungslosigkeit bedrohte, in unzumutbaren Wohnverhältnissen lebende Menschen sowie für die Wohnungsnotfallhilfe im Land Berlin. Beteiligt sind u.a. Mitarbeitende aus mehr als 60 Berliner Einrichtungen, die Angebote für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen vorhalten. Dazu gehören z.B. Beratungsstellen, Tagesstätten, unterstützende Wohnformen und Krisenhäuser. Ferner beteiligen sich Institutionen wie die Fachstellen der Bezirksämter, Jobcenter sowie Hochschulen und Betroffeneninitiativen.

Seit seiner Gründung im November 1988 setzt sich der Arbeitskreis mit den sozialpolitischen und fachlichen Rahmenbedingungen in Berlin und deren Auswirkungen auf die Lebenslagen der betroffenen Menschen und das Hilfesystem auseinander. Ähnlich wie in den 1980er Jahren wird diese Auseinandersetzung auch heute inhaltlich von den Folgen einer dramatischen Verknappung von bezahlbarem Wohnraum für Menschen mit geringem Einkommen sowie steigenden Wohnungsnotfallzahlen bestimmt. Hinzu kommen die Themen der Verdrängung armutsbetroffener Haushalte aus den begehrten Innenstadtlagen, die zunehmend sichtbare soziale Spaltung der Stadt sowie benachteiligende Auswirkungen der reformierten Sozialgesetzgebung.

Der Arbeitskreis Wohnungsnot will einerseits die praktischen Bedingungen für die von Wohnungsnotfallsituationen betroffenen Menschen verbessern und sieht andererseits seine Aufgabe darin, Einfluss auf die politische Willensbildung im Hinblick auf die Sozial-, Wohnungs-, Bau- und Finanzpolitik zu nehmen.

8.3 AG Leben mit Obdachlosen

Die Berliner Obdachlosenhilfe e.V. nahm auch regelmäßig an den Treffen der "AG Leben mit Obdachlosen" teil. Durch die Treffen konnte der Verein mit anderen Organisationen in Kontakt treten und einen besseren Einblick in

deren Arbeit gewinnen, was sich für den Verein, der sehr niedrigschwellig orientiert ist und ist erster Linie als weitervermittelnde Instanz fungiert, als äußerst wertvoll erwies. Durch die Teilnahme blieb der Verein außerdem über aktuelle politische Entwicklungen, die den Umgang mit obdachlosen Menschen und somit sowohl die Arbeit des Vereins oder der jeweils anderen Organisationen betreffen, im Bilde und bekamen Mittel zum aktiven Eingreifen an die Hand. Als Vernetzungsangebot, das sich sowohl an ehrenamtliche als auch an professionelle Einrichtungen richtet, boten die Treffen für die Berliner Obdachlosenhilfe e.V. zudem die Möglichkeit, mit professionellen Organisationen in Kontakt zu treten und von deren Expertise zu lernen, um diese für die Vereinsarbeit fruchtbar zu machen.

8.4 Paritätischer Wohlfahrtsverband

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin ist Dach- und Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege. Seit dem 11.07.2017 ist die Berliner Obdachlosenhilfe e.V. Mitglied beim Paritätischen Landesverbandes Berlin e.V. und engagiert sich im AK §67.

8.4 Praktiker*innenrunde am Leopoldplatz

Seit Anfang 2017 sind wir wieder vermehrt bei den Gesprächen rund um den Leopoldplatz vertreten. Im Austausch mit den verschiedenen Akteuren, bemühen wir uns, den verschiedenen Ansichten und Lebenseinstellungen am Leopoldplatz einen Raum für gemeinsame Veränderung zu geben. Die Praktiker*innenrunde versucht verschiedene Lösungsmodelle zu besprechen, die ein gemeinsames Leben am Leopoldplatz ermöglicht.

9. Externe Veranstaltungen

9.1 Solipartys

Die Berliner Obdachlosenhilfe e.V. veranstaltete außerdem Soli-Partys in Kooperation mit Berliner Clubs (Griesmühle, Kulturhaus Kili, KitKatClub), wobei Spenden für den Verein gesammelt wurden. Zudem boten die Soli-Partys dem Verein die Möglichkeit, ihn einem breiteren Publikum bekannt zu machen und neue Helfer*innen anzuwerben.

10. Förderungen

10.1 Paritätischer Wohlfahrtsverband

Durch die Zuwendung vom Paritätischen Wohlfahrtsverband im Dezember 2017 in einer Höhe von 2000€ konnten wir dringend benötigte hochwertige Schlafsäcke und Isomatten für unsere Gäste kaufen.

10.2 Mensch und Tier Stiftung

Am 28.12.2017 hat der Verein von der Siggie & Sissy-Loch-Stiftung Mensch und Tier 3000€ an Zuwendungen für Schlafsäcke, Thermounterwäsche und Lebensmittel bekommen.

Aufgrund einer zu geringen Zahl an Notübernachtungsplätzen sowie unterschiedlichster persönlicher Gründe (Soziophobie, Hausregeln, Zustand), diese nicht wahrzunehmen sind viele Menschen gezwungen, auch bei Minusgraden im Freien zu übernachten. Durch unsere mobilen Anlaufstellen können wir viele Menschen erreichen und ihnen wenigstens das Nötigste übergeben, damit sie bei den kalten Temperaturen nicht erfrieren.

Die überwiesenen Fördergelder wurden für hochwertige Schlafsäcke, Thermo-Unterwäsche und Lebensmittel für die Versorgung ausgegeben, die wir an viele unserer Gäste übergeben konnten.